

Exkursion des Kreisverbandes Landkreis Leipzig der Senioren-Union zur Eisenmühle Elstertrebnitz am 12. Juli 2016



Dieses sehr interessante Technische Denkmal, ca. 25 km südlich von Leipzig gelegen, war das Ziel von 26 Mitgliedern unseres Kreisverbandes bei individueller Anreise.

Uns interessierte die Funktionsweise der historischen Eisenpulvermühle, die modernisierte historische Wasserkraftanlage und die vom jetzigen Besitzer erstellte umfangreiche Sammlung selbstspielender Musikinstrumente, natürlich nicht ohne eine Kaffee- und Kuchentafel im ehemaligen Produktionsraum (s. Foto 1).

Eisenpulver wurde aus größeren Eisenkristallen in einem Reibeverfahren (zwischen langen Flacheisen siehe Foto 2) hergestellt, wobei die Reibeanlagen mit Wasserkraft angetrieben wurden, bis 1939 mit Wasserrädern, dann mit Turbinen. Energiequelle ist der Elstermühl-graben (ein Abzweig von der die Region prägenden Weißen Elster), der hier eine beträchtliche Stauhöhe aufweist und mit einer ca. 15stufgen Fischtreppe in jüngster Zeit ergänzt wurde.

Eisenpulver wird überwiegend für Schießpulver und in der Pharmazie benötigt. Es war sogar ein wichtiges Exportprodukt. Das Reibeverfahren ist allerdings nicht mehr rentabel, so dass der nach der Wiedervereinigung 1990 zurückgekehrte Vorbesitzer die Produktion 1993 einstellte und die Produktionsanlagen weitgehend verschrottet wurden.

2007 erwarb ein westdeutsches Ehepaar das ganze Gebäudeensemble mit dem verbliebenen technischen Inventar, begann eine umfangreiche und langfristige Sanierung, die schließlich 2015 zur Eröffnung als Museum und Landpension führte. Mit der energetischen Sanierung der historischen Wasserkraftanlage und Photovoltaik wird heute „grüner Strom“ über den Eigenbedarf hinaus erzeugt.

Gewissermaßen als Zugabe fungiert die vorzügliche Sammlung zahlreicher selbstspielender Musikinstrumente (Spieluhren, Drehorgeln, Orchestrien) in funktionstüchtiger Erhaltung. Viele werden „spielend“ vorgeführt und viele stammen aus der Messestadt Leipzig, die um 1900 einer der weltweit größten Hersteller mechanischer Musikinstrumente war.



Zum Abschluss durfte unser jüngster Senior (13 Jahre alt) zur Kaffeetafel eine Drehorgel spielen, was er mit Hingabe und unter Beifall tat. Alle waren von dieser Exkursion begeistert und traten beeindruckt und „weitergebildet“ die Rückfahrt an.
(HPL)